

Donnerstag, 24 Oktober, 2019

meum esse aio,

ich behaupte, dass es mein ist.

Galt in den griechischen Stadtstaaten noch das "suum cuique", - Jedem das Seine -, weist das "meum esse aio", -ich behaupte, dass es mein ist- der Römer bereits darauf hin, dass das Seine inzwischen in Frage gestellt war. Die Behauptung, dass es mein sei, erklärt dem suum cuique den Streit, suspendiert die Ordnung, die bestand, als das Seine in den griechischen Demeen noch anerkannt und geschützt war.

Innerhalb dieser Ordnung des suum cuique konnte sich auch die vermutlich erste Demokratiebewegung in Athen entfalten. Es war die Jugend, die gegen die Ordnung des suum cuique der griechischen Adelsfamilien protestierten.

Es wird berichtet, dass es Sokrates war, der die Jugend aufgewühlt habe, mit ihr noch im hohen Alter sprach und deshalb auch angeklagt wurde. Er war ein Dorn in den Augen der griechischen Adelsfamilien. Aber nicht einer dieser Adelsfamilien sondern Anythos, ein wohlhabender Bürger Athens und Führer der damaligen Demokratiebewegung, verfasste die Anklageschrift gegen ihn. Seine Verteidigungsrede, die Platon in der Apologie des Sokrates überliefert hat, kann als Grundlage dafür genannt werden, dass auch heute das Recht den freien Willen des Menschen letztlich nicht brechen wird. Er wusste um die Allmacht des Rechts, beugte aber vor dem athenischen Volksgericht nicht sein Haupt.

Ihr könnt mich freisprechen, ihr könnt mich auch zum Tode verurteilen. Ihr müsst nur wissen, wenn ihr mich freisprecht, ich werde mich nicht ändern. "Wenn ihr also wie gesagt unter dieser Bedingung mich freisprächet, so werde ich sagen: meine Mitbürger, eure Güte und Freundlichkeit weiß ich sehr zu schätzen, gehorchen werde ich aber mehr dem Gotte als euch und solange ich noch Atem und Kraft habe werde ich nicht aufhören nach Wahrheit zu streben und euch zu mahnen und aufzuklären und jedem von euch mit dem mich der Zufall zusammenführt, in meiner gewohnten Weise ins Gewissen reden. Wie mein Bester, du ein Athener Bürger der grössten und durch Geistes Bildung und Macht hervorragenden Stadt, schämst du dich nicht durch möglicher Füllung deines Geldbeutels zu sorgen und auf Ruhm und Ehre zu sinnen, aber um Einsicht, Wahrheit und Besserung deiner Seele kümmerst du dich nicht und machst dir darüber keine Sorgen".

Den Schierlingsbecher musste Sokrates nach dieser Verteidigungsrede natürlich trinken.

Die GPL, ein richtungsweisendes Werk von [Richard Stallmann](#) aus dem Jahr 1989, ist ein wesentlicher Mosaikstein, der irgendwann das Bild einer befreiten Gesellschaft (-> Zivilgesellschaft) signifikant prägen wird. Diese weltweite [OpenSource](#) -Bewegung stellt sich bewusst und gegen proprietäre Software, die in vielen Bereichen als [menschenfeindlich](#) bezeichnet werden muss.

Ohne Überwindung des egoistischen Rechts der Bürger, das in ihrem Gesetzbuch, dem Bürgerlichen Gesetzbuch, die täglichen Zwangsformen ausdrückt, dem alle Menschen in der bürgerlichen Gesellschaft unterworfen sind, **werden die Zerstörungen der Umwelt weiter getrieben**. Die Politik ist wegen des BGB gar nicht in der Lage, hier etwas Grundsätzliches zu ändern. Hierzu schrieb der Autor von "Ende der Revolutionen" vor einigen Tagen eine Anmerkung zum bestehenden Recht, Abmahnungen an Nichtjuristen zuzustellen, ohne die Nichtjuristen zuvor auf die Rechtslage erst einmal aufmerksam machen zu müssen. Eine aktuell (Oktober 2019) laufende Initiative von [Change.org](#), dieses Abmahnsystem gesetzlich neu zu regulieren, veranlasst zu folgenden Anmerkungen:

Zwar werden Gesetze des Staates immer wieder durch das Engagement von Volksinitiativen und durch Klagen einzelner Bürger erfolgreich angegriffen und müssen vom Gesetzgeber korrigiert werden, so dass auch manches [Geschäftsmodell](#) mancher Juristen vielleicht einmal aufgegeben werden muss. **Der Grundcharakter** aber, der sich nur beiläufig auch in diesem Geschäftsmodell ausgedrückt, dass Juristen, ob als Richter oder Anwalt tätig gemeinsam mit den vermögenden Bürgern unter dem gemeinsamen Dach [ihres Staates](#) den einfachen Menschen stets gegenüberstehen, **ändert sich dadurch nicht**.

Der einfache Mensch

unterscheidet sich vom bürgerlichen Menschen (frz. Bourgeois) im Wesentlichen in seinem Verhältnis zur Natur. Anders als der einfache Mensch glaubt der bürgerliche Mensch, dass er nicht nur Herr über den einfachen Menschen sein kann sondern auch über die Natur und die übrigen Geschöpfe der Natur. In diesem Glauben bedient er sich auch der Geschöpfe der Natur, des Bodens und der Meere. Der einfache Mensch hingegen lebt in Demut gegenüber der Natur. So stehen sich diese beiden Charaktere von Menschen stets unversöhnlich und diametral gegenüber.

Die Geschichte kann deshalb nicht in erster Linie als die [Geschichte von Klassenkämpfen](#) wirklich begriffen werden. Ein Klassenkampf kann entschieden, stillgelegt oder vertraglich geregelt zumindest für längere Zeiten aufgehoben werden. Mehr noch: Durch intensive Ausbeutung der Erde und einem hohen technologischen Vorsprung in der Entwicklung der

Produktivkraft Mensch, können sich der einfache Mensch und der bürgerliche Mensch den unterentwickelten und in ständiger Abhängigkeit gehaltenen armen Völker der Erde gemeinschaftlich bedienen und versöhnen sich im Teilen der Beute. Dass die Beute hierbei in aller Regel ungleich geteilt wird, spielt durch das psychologische Moment des gemeinsamen Herrschens kaum eine Rolle. Für Verteilungsverhandlungen setzen sich beide Charaktermenschen mit abgesprochenen Manieren an einen längst rund gewordenen Tisch.

Geschichtlich kann diese These mit der Entwicklung korporativer Systeme, dem erfolgreichen deutschen Programm der "sozialen Friedenssicherung" und flankierenden Methoden einer umfassenden Sozial- und Arbeitsgesetzgebung, den wirtschaftlichen Weltorganisationen, den Programmen zur Entwicklungshilfe usw. empirisch belegt werden. Ob die empirischen Daten, die bis heute diesbezüglich vorliegen auch für alle Zukunft taugen ist bezüglich der Eingangsthese zweitrangig.

Der Gegensatz aber zwischen dem bürgerlichen Menschen und dem einfachen Menschen ist in Permanenz vorhanden und kann nur aufgehoben werden, in dem der bürgerliche Mensch besiegt wird. Nie wird sich der einfache Mensch von der Natur emanzipieren: Für den Einen religiöses Dogma, für den Anderen die eigene Natur.

Die größte Chance, den bürgerlichen Menschen ein- für allemal zu besiegen, ist ein asymmetrischer Kampf gegen ihn, indem der einfache Mensch sich den Ansinnen der bürgerlichen Menschen **konsequent** verweigert (Ungehorsam und im gemeinsamen Credo: seid Sand nicht Öl im Getriebe der Welt) und im Aufbau eigener Netzwerke **außerhalb des bürgerlichen Lebens** zur Sicherung seines Lebens unter einfachen Menschen sich auf eine befreite Gesellschaft in Zukunft vorbereitet.